

# Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **46 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

telligents. Ces derniers seuls s'adressent au médecin instruit; la seconde catégorie s'adresse indistinctement au médecin tout court (ou encore à une infirmière) et la première catégorie constitue la clientèle du médecin roublard, de la somnambule, du rebouteux et du sorcier... Pauvre humanité!»

## Das Geburtshaus General Dufours in Konstanz.

Vielen unbekannt dürfte sein, dass der bekannte General Dufour in Konstanz zur Welt kam. In der Wessenbergstrasse 14, zum «Falken», in Konstanz hatte sich Benedikt Dufour im Jahre 1785 als «Kolonist» niedergelassen, wo er mit anderen unter Führung von Macaires aus Genf die Textilindustrie und Uhrenfabrikation nach der Bodenseestadt verpflanzen sollte. Diesem Uhrmacher Benedikt Dufour wurde im September 1787 ein Sohn

geboren, der in der reformierten Gemeinde der sogenannten «Genfer Kolonie» getauft wurde: Henri Dufour, der spätere General und Gründer des Roten Kreuzes. Der kleine Henri lebte jedoch nur zwei Jahre in Konstanz, dann zogen seine Eltern wieder nach Genf. Er starb im Jahre 1875 in Contamines bei Genf, wie eine Marmortafel am Geburtshause in Konstanz besagt.

## Schweizerischer Samariterbund - Alliance suisse des Samaritains.

Mitteilungen des Verbandssekretariates — Communications du Secrétariat général.

### Wettbewerb zur Erhaltung von Entwürfen für ein neues Ehrenmitglied-Diplom.

Der Schweizerische Samariterbund veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Diplom für Ehrenmitglieder einen Wettbewerb. Hierfür sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. An dem Wettbewerb können alle Samariter teilnehmen, die im Zeitpunkt der Ausschreibung Aktivmitglied einer Sektion des Schweizerischen Samariterbundes sind.
2. Verlangt werden Entwürfe, die in ansprechender Weise das Samariterwesen oder ein Tätigkeitsgebiet desselben zur Darstellung bringen. Die bildliche oder nur rein technische Darstellung ist freigestellt. Es wird einer Lösung der Vorzug gegeben, die sinnfällig auf die Tätigkeit der ersten Hilfe hinweist.
3. Die Entwürfe sind in Format 24×31 cm auf weissen Karton, ja nicht gerahmt, so auszuführen, dass die Vervielfältigung in irgendeinem Druckverfahren ohne besondere Umarbeitung möglich sein wird. Es ist unbedingt für eine wirtschaftliche, das heisst nicht zu teure Herstellungsart Sorge zu tragen. Die Zahl der Farben ist auf Maximal vier beschränkt; die für den Druck wegleitende Farbskala ist am Rand der Entwürfe zu vermerken.

## 4. Als Text wird vorgeschrieben:

Schweizerischer Samariterbund

Der Samariterverein .....

ernennt hiermit .....

in dankbarer Anerkennung der dem Verein während einer Reihe von Jahren geleisteten Dienste zu seinem Ehrenmitgliede.

....., den ..... 19...

Namens des Samaritervereins,

Der Präsident:

Der Aktuar:

Auf genaue Anordnung und Klarheit der Schrift wird besonders Gewicht gelegt. Bild und Schrift sollen graphisch eine Einheit bilden.

5. Die Entwürfe sind bis zum 28. Februar 1938 (Aufgabedatum), an das Verbandssekretariat des Schweizerischen Samariterbundes, Postfach, Olten 1, einzusenden. Verspätet eingereichte Entwürfe werden zur Konkurrenz nicht mehr zugelassen.
6. Die Entwürfe dürfen kein Urheberzeichen tragen, sondern müssen mit einem Kennwort (Motto) versehen und von einem versiegelten, das gleiche Kennwort tragenden Briefumschlag begleitet sein, in dem der Name und die genaue Adresse des Autors und eine Karte, welche die Aktivmitgliedschaft durch den Präsidenten des betreffenden Samaritervereins bestätigt, enthalten sind.
7. Die Jury wird vom Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes gebildet. Es steht ihm frei, nach freiem Ermessen Künstler oder Fachleute aus dem graphischen Gewerbe zuzuziehen.
8. Für die Prämierung der eingegangenen Entwürfe stehen Preise im Gesamtbetrage von Fr. 500.— zur Verfügung. Es ist dem Zentralvorstand anheimgestellt, in welcher Weise die Summe verteilt wird.
9. Der Zentralvorstand entscheidet endgültig darüber, welcher der prämierten Entwürfe für Diplome zur Ausführung gelangen soll. Der Urheber des für die Ausführung bestimmten Entwurfes hat eventuelle vom Zentralvorstand gewünschte Aenderungen des Entwurfes vorzunehmen und auf Verlangen die Ausführung des Diploms zu überwachen. Hierfür kann eine besondere Entschädigung vereinbart werden.
10. Die prämierten Entwürfe gehen mit allen Urheberrechten in das Eigentum des Schweizerischen Samariterbundes über, der sie nach Massgabe seiner Bedürfnisse ohne weitere Entschädigung an die Künstler frei für beliebige Zwecke reproduzieren und vervielfältigen lassen kann.
11. Ein und derselbe Künstler darf, falls er mehrere Entwürfe eingibt, nur mit einem Preis bedacht werden. Im übrigen entscheidet die Jury endgültig über alle den Wettbewerb betreffende Fragen.
12. Die nicht prämierten oder angekauften und von den betreffenden Autoren nicht speziell zurückverlangten Entwürfe gelangen in das Archiv des Schweizerischen Samariterbundes.
13. Das ausgeführte Diplom und eventuell andere Reproduktionen sind mit dem Namen des Autors zu versehen.

14. Die vorliegende Ausschreibung erfolgt im Sinne von Artikel 8 des OR. In allen übrigen Fragen urheberrechtlicher Natur gelten die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst vom 7. Dezember 1922.
15. Anstände, die sich aus dem vorliegenden Wettbewerb ergeben sollten, unterliegen der endgültigen Entscheidung durch ein Schiedsgericht, das aus je einem Vertreter der Parteien und einem von ihnen zu bezeichnenden Obmann besteht. Können sich die Vertreter der Parteien nicht über einen Obmann einigen, so wird er vom Präsidenten des Amtsbezirkes Olten-Gösgen bezeichnet.

Olten, den 20. Dezember 1937.

**Schweizerischer Samariterbund,**  
Der Verbandssekretär: *E. Hunziker.*

### Concours de projets pour un nouveau diplôme de membre honoraire.

Afin d'obtenir des projets d'un nouveau diplôme de membre honoraire, l'Alliance suisse des Samaritains organise un concours dont les conditions sont les suivantes:

- 1<sup>o</sup> Peuvent participer au concours tous les samaritains qui, au moment de la mise au concours, sont membres actifs d'une section de l'A. S. S.
- 2<sup>o</sup> Les projets devront rappeler de façon appropriée l'activité samaritaine ou une partie de celle-ci. La représentation imagée ou purement technique est laissée libre. La préférence sera donnée à la solution rappelant le plus judicieusement la pratique de premiers secours.
- 3<sup>o</sup> Les projets devront être exécutés sur carton blanc, sans encadrement, format 24×31 cm, de façon à ce que la reproduction par tous procédés d'imprimerie soit possible sans aucune modification. Il est absolument nécessaire de veiller à ce que le prix du procédé d'impression ne soit pas trop élevé. Le nombre des couleurs est limité à quatre, au maximum; la table indicatrice des couleurs d'impression est à faire figurer en marge du projet.
- 4<sup>o</sup> Le texte prescrit est le suivant:

Alliance suisse des Samaritains

La section de . . . . .

décerne à . . . . .

en reconnaissance des services rendus et de la tâche active, dévouée et désintéressée accomplie au sein de la société le présent diplôme de  
membre honoraire

. . . . ., le . . . . . 19 . . .

Au nom de la section,

Le président:

Le secrétaire:

Il sera spécialement tenu compte de l'ordre et de la clarté du texte. L'image et le texte doivent graphiquement former un tout.

- 5<sup>o</sup> Les projets devront être envoyés au Secrétariat général de l'A. S. S., case postale, Olten 1, jusqu'au 28 février 1938 (dernier délai). Tous projets parvenant après cette date ne seront pas pris en considération.

- 6° Les projets ne devront porter aucun nom d'auteur, mais être munis d'une devise et seront accompagnés d'une enveloppe portant la même devise et renfermant le nom et l'adresse exacte de l'auteur ainsi qu'une carte confirmant la qualité de membre actif, signée par le président de la section.
- 7° Le jury est formé du Comité central de l'A. S. S. Il a la liberté de s'adjoindre des artistes ou des spécialistes de la branche graphique.
- 8° Un montant total de frs. 500.— est à disposition pour les prix à attribuer aux projets présentés. Le Comité central décidera de quelle façon cette somme sera répartie.
- 9° Le Comité central décide en dernier lieu lequel des projets primés doit être retenu pour l'exécution du diplôme. L'auteur dont le projet aura été retenu devra entreprendre les modifications éventuelles désirées par le Comité central et, sur demande, veiller à l'exécution du diplôme. Dans ce cas, une rémunération spéciale pourra être prévue.
- 10° Les projets primés, avec tous les droits d'auteur, deviennent la propriété de l'A. S. S. qui peut, selon ses besoins et sans autre rémunération à son auteur, librement et pour le but qui lui convient, les faire reproduire ou multiplier.
- 11° Un seul et même artiste qui remettrait plusieurs projets ne peut recevoir qu'un seul prix. Pour le reste, le jury tranche en dernier ressort toute question relative au concours.
- 12° Les projets non-primés ou non-achetés qui ne sont pas expressément réclamés par leur auteur demeurent dans les archives de l'A. S. S.
- 13° Le diplôme exécuté et les autres reproductions éventuelles porteront le nom de l'auteur.
- 14° Les prescriptions ci-dessus sont conformes à l'art. 8 du Code fédéral des obligations (C. O.). Pour toute autre question touchant aux droits d'auteur sont valables les prescriptions de la loi fédérale sur la protection des œuvres littéraires et artistiques du 7 décembre 1922.
- 15° Toute contestation à laquelle le présent concours pourrait donner lieu sera tranchée en dernier ressort par un tribunal d'arbitrage composé d'un représentant des parties en cause et d'un président nommé par eux. Si les représentants des parties ne peuvent s'entendre sur la personne du président, celui-ci sera alors désigné par le président du Tribunal de district d'Olten-Gösigen.

*Olten*, le 20 décembre 1937.

**Alliance suisse des Samaritains,**  
Le secrétaire général: *E. Hunziker.*

#### **Abgeordnetenversammlung von 1938 in Aarau.**

Unsere ordentliche Abgeordnetenversammlung wird am 2. und 3. Juli in Aarau stattfinden. Bei diesem Anlass wird das 50jährige Bestehen des Schweizerischen Samariterbundes gefeiert werden. Wir bitten unsere Samariterfreunde schon jetzt, diese Tage reservieren zu wollen.

### Assemblée des délégués de 1938 à Aarau.

Notre assemblée des délégués aura lieu les 2 et 3 juillet à Aarau. A cette occasion l'Alliance suisse des Samaritains pourra fêter le 50<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation. Nous prions nos amis samaritains de bien vouloir réserver ces jours dès maintenant.

### Cours de moniteurs-samaritains à Vevey.

Ce cours aura lieu du 23 avril au 1<sup>er</sup> mai 1938 avec examen préparatoire le 20 mars.

Les sociétés de samaritains qui ont besoin de moniteurs voudront bien annoncer leurs participants à notre Secrétariat avant le 10 mars 1938. Les formulaires nécessaires seront envoyés sur demande.

Les comités de sections choisiront leurs candidats avec le plus grand soin. N'entreront en ligne de compte que des candidats possédant de sérieuses aptitudes pédagogiques, capables dans la suite de démontrer et d'expliquer les matières emmagasinées au cours de moniteurs. Ils doivent aussi être pourvus de qualités morales suffisantes pour être en exemple aux samaritains.

Les candidats passeront un examen préparatoire et auront à subir encore un examen d'admission au début du cours. C'est du résultat de ces deux examens que dépendra leur admission au cours de moniteurs. Le cours aura lieu d'après le nouveau règlement pour la formation d'instructeurs et de moniteurs-samaritains, règlement qui est en possession de tous les comités de nos sections.

L'annonce d'un candidat sera accompagnée d'une déclaration signée par le titulaire, par laquelle il prend l'engagement de fonctionner pendant trois ans au moins comme moniteur dans la section qui l'a délégué ou dans toute autre section de l'Alliance suisse des Samaritains. Les sections paient une finance de frs. 10.— pour chaque participant. Cette finance est à verser au compte de chèque Vb 169, Alliance suisse des Samaritains, Olten.

En règle générale une section n'a droit qu'à une seule place dans le cours de moniteurs, et la même section doit attendre au moins trois ans avant de pouvoir prétendre à une nouvelle place dans un tel cours. Exceptionnellement, et pour autant que les circonstances le permettent, des candidats y seront admis, sans que les conditions d'admission soient remplies. La finance d'entrée pour ces candidats sera alors de frs. 50.—.

La participation à l'examen préparatoire est obligatoire pour tous les candidats. Ceux qui ne le passent pas avec succès, ne sont pas admis au cours. Quant aux frais occasionnés par cet examen préparatoire, la caisse centrale prend à sa charge la moitié du prix du billet de chemin de fer 3<sup>e</sup> classe ainsi que le coût d'un dîner simple (sans boissons). Le billet pour le cours proprement dit est payé par les sections. Les frais du cours, y compris les frais des repas en commun et du logement des participants, pour autant que ceux-ci ne peuvent manger et loger chez eux, sont payés par la caisse centrale de l'A. S. S. (boissons toujours à la charge des participants.)

Toutes communications ultérieures seront adressées par circulaire directement aux intéressés.

Des inscriptions en retard ne pourront être prises en considération. Pour de plus amples renseignements notre Secrétariat est toujours volontiers à disposition.

**Alliance suisse des Samaritains,**  
Le secrétaire général: *E. Hunziker.*

### **Samariterhilfslehrerkurs Zofingen.**

Dieser ist wie folgt festgelegt:

*Wochenkurs vom 1.—9. Oktober 1938, mit Vorprüfung am Sonntag den 11. September.*

*Anmeldefrist: 1. September 1938.*

Für die Beschickung dieses Kurses gelten die Bestimmungen, die wir in der Nummer 12 «Das Rote Kreuz» publiziert haben.

### **Hilfslehrerkurs Zürich.**

Wir erinnern unsere Sektionen daran, dass der Hilfslehrerkurs in Zürich (Samstag/Sonntagskurs) vom 12. Februar bis 13. März 1938 stattfindet, mit Vorprüfung am Sonntag, 16. Januar, von 9—12 und 14—17 Uhr. Schluss der Anmeldefrist: 6. Januar 1938.

Diejenigen Sektionen, die weiteres Hilfslehrpersonal benötigen, möchten innerhalb der angegebenen Frist die nötigen Anmeldeformulare bei unserem Sekretariate verlangen. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

### **Büchertisch.**

**Zur Zukunftsfrage unserer Kinder.** Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule erwachsenen Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solche schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: «Die Wahl eines gewerblichen Berufes» (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie «Die Berufswahl unserer Mädchen» (7. Auflage), verfasst von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und

vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper, verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Bächler & Co., Bern.